

Bund Deutscher Schiedsmänner und
Schiedsfrauen e.V. -BDS-
Postfach 100452 ♦ 44704 Bochum
www.schiedsamt.de ♦ info@bdsev.de



Das Schiedsamt im Spiegel der Presse

verantwortlich Pressereferentin Monika Ganteföhr

Unter der Rubrik »Politik vor der Haustür/Schlichten nicht richten«, informiert die Tageszeitung

Die Rheinpfalz/Kaiserslautern

über die Aufgaben des Schiedsmanns Paul Wüst aus der Verbandsgemeinde Landstuhl, der gleich zu Beginn klarstelle: »Das Wesentliche ist, dass man schlichtet und nicht richtet.« Zum Richten habe er auch keine Befugnis. Die Menschen in seinem Bezirk seien offenbar wenig streitfreudig, so dass er nur etwa fünf Fälle pro Jahr zu bearbeiten habe. Auf seinen Erfolg könne er stolz sein: In den vier Jahren seiner Tätigkeit habe er erst einen Fall nicht schlichten können. Wenn es einmal schwierig werde, könne er sich jederzeit an das zuständige Amtsgericht wenden, dem er auch unterstellt sei. Seine Haupttätigkeit liege derzeit im Nachbarrecht. Hier käme es häufig zu Beschwerden über Geruchsbelästigungen durch den Grill nebenan und Grenzfragen. Nach einer Auflistung der sachlichen Zuständigkeiten, der Kosten und des Verfahrensablaufs beschreibt Paul Wüst noch seinen Entschluss, in diesem Ehrenamt tätig

zu werden: »Ich glaube, es liegt in meiner Natur zu schlichten.« Schon in seiner Kindheit habe er immer interessiert den Schilderungen eines Freundes seiner Eltern zugehört, der aus seinem Schöffentag viel zu berichten hatte.

Dem hessischen Landesvorsitzenden Manfred Schneider ist es gelungen, einen großen mehrseitigen Artikel über die Arbeit der Schiedspersonen gleich mehreren Zeitungen, und zwar in

**der Dill-Post,
der Wetzlarer Neue Zeitung,
im Hinterländer Anzeiger**

und unter

mittelhessen.de

unterzubringen. In einem langen Interview (mit Foto) gibt der seit 40 Jahren als Schiedsmann in Wetzlar tätige Manfred Schneider ausführlich Auskunft über z.B. Nachwuchssorgen bei der Besetzung von Schiedsamtbezirken, Eigenschaften, die eine Schiedsperson mitbringen sollte, sach-

Bund Deutscher Schiedsmänner und
Schiedsfrauen e.V. -BDS-
Postfach 100452 ♦ 44704 Bochum
www.schiedsamt.de ♦ info@bdsev.de



liche Zuständigkeiten, Vollstreckbarkeit eines Vergleichs u.v.m. Eine grafische Darstellung über den Ablauf einer Schlichtungsverhandlung (*Anm. der Red.: Anzufordern in unserer BDS-Bundesgeschäftsstelle*) klärt den Leser schnell und übersichtlich auf. Eine informative Auflistung über alle Fragen rund um das Schiedsamt beendet den interessanten Beitrag.

Die Zertifizierung der beiden Schiedsfrauen Christine Leisten und Walburga Reimer zu Mediatorinnen nahm die

Aachener Zeitung

zum Anlass, in einem kurzen Bericht (mit Foto) über diese Zusatzausbildung zu berichten. Von den ca. 80 Schiedspersonen des Landgerichtsbezirks Aachen hätten sich nun 10 außerdem noch zum Mediator qualifiziert. Im Anschluss folgt eine Aufzählung der sachlichen Zuständigkeiten der Schiedspersonen.

Über die Arbeit der Schiedsmänner Reinhard Wessel und Hermann-Josef Klein aus Bissendorf berichtet die

Neue Osnabrücker Zeitung

unter dem bezeichnenden Titel »Front an der Gartengrenze«. Bei Nachbarschaftsstreitigkeiten gehe der Streit oft über lange Zeit, bis dann eine der Parteien beim Schiedsmann lande. In diversen Seminaren würden sie »fit gemacht« für ihre ehrenamtliche Arbeit. Viel hätten beide Schiedsmänner in ihrer Gemeinde aber nicht zu tun. Ebenso wie ihre Kollegen aus den Nachbarorten Belm (Dieter Arnhold) und Wallenhorst (Hubert Eversmann) würden viele Streitigkeiten bereits als »Tür- und Angelfall« erledigt werden können, also nicht im »offiziellen Protokoll« erscheinen.

Unter dem Titel »Konflikte lösen«, informiert die

WAZ/ Bockum-Hövel

über die Arbeit des dortigen Schiedsmanns Siegfried Kamp-Halaßek. »Wenn zwei sich streiten, schlichtet der Dritte« und verhindere damit (meistens) einen Gang zum Gericht. Dabei gehe es oft um an sich kleinere Probleme, die sich aber lange hinziehen können. In einem Fall hätte eine solche »vererbte Streitigkeit« mit einem nicht erwiderten Gruß begonnen und setze sich nun in

Bund Deutscher Schiedsmänner und
Schiedsfrauen e.V. -BDS-
Postfach 100452 ♦ 44704 Bochum
www.schiedsamt.de ♦ info@bdsev.de



der dritten Generation fort. Damit die Gespräche beim Streitschlichter nicht zu »ruppig« ausfielen, gäbe es einige Regeln, die beide Parteien beachten müssten. Erneute Beleidigungen seien dabei tabu. Auch müsse jeder den anderen ausreden lassen. Falls die Parteien sich bei ihm einmal nicht einigen wollten, informiere er über die bei Gericht anfallenden Prozesskosten. Denn »bei Geld hört die Freundschaft auf – der Streit aber auch.« Nicole Nelles vom Rechtsamt der Stadt macht noch darauf aufmerksam, dass derzeit zwei Schiedsamtstellen zu besetzen seien und gibt Hinweise, über welche Qualifikation ein Bewerber verfügen müsse: »Ein offenes Ohr für seine Mitmenschen haben, unparteilich sein können, Ruhe im Gespräch vermitteln und Spaß daran, anderen Menschen zu helfen.«

Man könne »Streitigkeiten ohne Gericht klären«, berichtet das

Göttinger Tageblatt

und das

Gemeindeblatt des Fleckens Gieboldehausen

mit Hinweis auf eine Weiterbildungsveran-

staltung der südniedersächsischen Schiedspersonen im Schloss Gieboldehausen. Die Streitschlichter könnten auf eine hohe Einigungsquote verweisen und somit die Gerichte entlasten. Der Vorsitzende der Bezirksvereinigung Göttingen Jürgen Piontek habe zu Beginn dieser Veranstaltung die Teilnehmer, den Ehrenvorsitzenden sowie den Schulungsleiter Dr. Rammert begrüßt und in seiner Ansprache betont, dass die ehrenamtliche Arbeit der Schiedspersonen mehr Anerkennung verdiene und stärker »in das Bewusstsein der Rechtspolitik und der Öffentlichkeit gerückt werden« sollte. Eine Aufzählung der sachlichen Zuständigkeiten und ein großes Foto der Gruppe der Tagungsteilnehmer runden den Beitrag ab.

Die

Rheinische Post/ Krefeld

macht in einem langen Artikel auf einen neuen Service aufmerksam: »Düsseldorfer Jurastudenten gehören deutschlandweit zu den wenigen, die für jedermann in kleinen Fällen unentgeltlich Rechtsberatung anbieten.« Ab Januar wollen sie sich um die juristischen Probleme der Düsseldorfer kümmern. Es gehe dabei nur um Fälle, die für einen »Advokaten unrentabel« seien und

Bund Deutscher Schiedsmänner und
Schiedsfrauen e.V. -BDS-
Postfach 100452 ♦ 44704 Bochum
www.schiedsamt.de ♦ info@bdsev.de



bei denen sich der Bürger wegen der oft hohen Anwaltskosten gar nicht erst um Beratung bemühe. Dabei sollen die Studenten auch den Umgang mit den Menschen einüben, der in der juristischen Ausbildung »so oft vermisst werde«.

(Anm. der Red.: Es bleibt abzuwarten, was die Anwälte in Düsseldorf und Umgebung dazu sagen werden und ob sich das vielleicht auch auf unsere Fallzahlen auswirkt.)

Der
Weser-Kurier/ Verden

berichtet über »viel Lob für Schiedsfrau Brigitte May-Jurisch«. Im Rathaus der Gemeinde sei sie von Bürgermeisterin Meyer, dem Direktor des Amtsgerichts Verden Dr. Kohmüller und dem Vorsitzenden der BDS-Bezirksvereinigung Verden Ehrenfried Gebeler in einer kleinen Feierstunde für ihre zehnjährige Tätigkeit geehrt worden, die sie stets »sehr gut« bewältigt habe. Durch ihre geschickte Amtsführung sei den Gerichten viel Arbeit erspart geblieben. Zugleich sei sie als Schiedsfrau verabschiedet und ihr Nachfolger Jürgen Stahlmann in sein neues Amt eingeführt worden. Der stellv. Schiedsfrau der Gemeinde Sylvia Rohrberg sei für

die gute Organisation der Feierstunde großes Lob ausgesprochen worden.

»Riege der Schiedsleute ist komplett«, titelt der

Hellweger Anzeiger/ Bergkamen

und informiert (mit Foto), dass mit der Wahl von Fred Salewsky zum stellv. Schiedsmann nun alle Schiedsamtbezirke in Bergkamen wieder besetzt seien. Aus der Hand von Bürgermeister Roland Schäfer sei dem Stellvertreter von Schiedsmann Otto Popek im Beisein des Vorsitzenden der Bezirksvereinigung Dortmund Klaus Gube die amtliche Urkunde überreicht worden. Der Leiter des Rechtsamtes Bernd Roreger habe sodann dem ebenfalls anwesenden Schiedsmann Klaus-Jürgen Bartsch gratuliert. Klaus-Jürgen Bartsch schlichte schon seit zehn Jahren Streitigkeiten und sei nun für weitere fünf Jahre wiedergewählt worden. In Bergkamen schlichteten acht Schiedspersonen und ihre Stellvertreter nachbarliche Konflikte und Privatklagedelikte. Dabei sei nicht so sehr juristisches Wissen nötig, sondern man müsse zuhören können und unparteiisch sein.

Bund Deutscher Schiedsmänner und
Schiedsfrauen e.V. -BDS-
Postfach 100452 ♦ 44704 Bochum
www.schiedsamt.de ♦ info@bdsev.de



Über eine besondere Ehrung der Stadt Hallenberg anlässlich eines Neujahrsempfangs in der Stadthalle berichtet

Der Westen.de.

Unter den beiden mit der Verdienstmedaille für jahrelanges, ehrenamtliches Engagement der Stadt Hallenberg ausgezeichneten Bürgern habe sich auch der Schiedsmann Werner Menzel befunden, der für sein vielfältiges Engagement rund um das Hallenberger Vereinsleben und seine Schiedsmannstätigkeit geehrt wurde.

Seit fünf Jahren bekleide Volker Winzek das Ehrenamt des Friedensrichters in Wurzen, so die

Leipziger Volkszeitung.

In einem ausführlichen Artikel wird er hier interviewt über seinen ehrenamtlichen Beitrag zum Wohle der Bürger der Stadt und erklärt, warum er sich eine größere Resonanz von den Bürgern wünscht. Zunächst gibt Volker Winzek aber ausführlich Auskunft über die diversen Schulungen, die für dieses Amt erforderlich seien. Dann informiert er über den Ablauf des Schlichtungsverfahrens, über die Rolle des

Schlichters als Mediator und die Anzahl der Fälle, die er bisher zu bearbeiten hatte. Sein Bedauern über die ständig rückläufigen Fallzahlen kommt dabei deutlich zum Ausdruck.

Sein Engagement habe er aber bisher nicht bereut, so dass er sich nun einer zweiten Amtszeit stelle.

Erst seit Mai vergangenen Jahres wohne Günter Wünschmann in Bölkow. Seit dem vergangenen September sei er für fünf Jahre in das für ihn bisher völlig neue Amt des Schiedsmanns im Amtsbereich Güstrow-Land gewählt worden. Schon mit dem Umzug habe für den passionierten Reiter festgestanden, dass er sich gleich aktiv und ehrenamtlich in die Dorfgemeinschaft einbringen möchte. »Wenn man lange an einem Ort leben will, dann muss man sich integrieren« so der neue Schiedsmann. Als Schiedsperson im Bereich des Amtes Güstrow-Land bearbeite er nun beispielsweise Nachbarschaftsstreitigkeiten, Sachbeschädigungen oder auch Körperverletzungen. »Ich habe die Ausschreibung eher zufällig entdeckt und mich daraufhin gemeldet«, habe der 69-Jährige dem

Bund Deutscher Schiedsmänner und
Schiedsfrauen e.V. -BDS-
Postfach 100452 ♦ 44704 Bochum
www.schiedsamt.de ♦ info@bdsev.de



Güstrower-Anzeiger

berichtet. Sein Ziel sei es, das Ehrenamt be-
kannter zu machen.

»Eine Entschuldigung kann oft schon
Wunder wirken«, titelt die

AachenerZeitung

ihren Bericht über die »verantwortungsvolle
Tätigkeit« des Streitschlichters Manfred
Huppertz aus Konzen, der ab sofort dieses
Amt in Monschau ausübe. Der pensionierte
Polizeibeamte sei Nachfolger von Josef
Thoma und werde in Kürze durch das
Amtsgericht seine offizielle
Ernennungsurkunde erhalten. Die
Bürgermeisterin der Stadt Monschau
Margareta Ritter stellte den neuen
Schiedsmann den Bürgern in einem
Pressegespräch vor. Die frühere Tätigkeit von
Manfred Huppertz im Polizeidienst biete für
dieses Ehrenamt die besten Voraussetzungen.
Daher sei er vom Rat der Stadt auch einstim-
mig zum neuen Schiedsmann gewählt wor-
den.